BonnNetz
Ein Unternehmen der Stadtwerke Bonn

Netzausbauplanung 2026 der Verteilernetzbetreiber Strom § 14d EnWG

Bonn, 30.10.2026

Impressum

Bonn-Netz GmbH

„Haus der Netze“

Karlstraße 2–6

53115 Bonn

Postanschrift

Postfach 2367

53013 Bonn

Kontakt

Telefon: 0228 711-1

Fax: 0228 711-3329

E-Mail: info(at)bonn-netz.de

Internet: www.bonn-netz.de

Geschäftsführung

Manuel Graf von Luckner MBA

Dipl.-Kfm. (FH) Niels Knoff

Registerauskunft

Sitz Bonn

Amtsgericht Bonn

HRB 14997

Steuer-Nr. 205 5778 1310

USt-IdNr. DE251557641

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis 4
1. Einleitung 5
2. Planungsgrundlagen 7
2.1 Regionalszenario 2025 der Planungsregion West 7
2.2 Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungsaufgabe 8
2.2.1 Aktuelle Versorgungsaufgabe auf Grundlage des Regionalszenarios 2025 8
2.2.2 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+5 10
2.2.3 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+10 10
2.2.4 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe 2045 11
3. Netzdimensionierende Netzausbauplanung 12
3.1 Hochspannung 12
3.2 Mittel- bis Niederspannung 13
4. Nicht netzdimensionierender Ausbaubedarf 16
5. Bedarf an Systemdienstleistungen und Flexibilitätsdienstleistungen 17
6. Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG 18
7. Stellungnahmen 19
Abbildungsverzeichnis 20
Tabellenverzeichnis 20

Abkürzungsverzeichnis

Bonn-Netz	Bonn-Netz GmbH
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)
HS	Hochspannung
HS/MS	Umspannung Hochspannung/Mittelspannung
HöS	Höchstspannung
HöS/HS	Umspannung Höchstspannung/Hochspannung
MS	Mittelspannung
MS/NS	Umspannung Mittelspannung/Niederspannung
MWp	Megawatt-Peak
NE	Netzebene
NS	Niederspannung
UW	Umspannwerk
vnb	Verteilernetzbetreiber

1. Einleitung

Die Bonn-Netz GmbH (Bonn-Netz) betreibt die Mittelspannungs- und Niederspannungsnetze der Stadt Bonn und versorgt damit die ca. 343.000 Einwohner der Stadt. Das Netzgebiet der BonnNetz umfasst ca. 1.100 km MS-Leitungen, ca. 2.700 km NS-Leitungen und zehn Umspannanlagen.

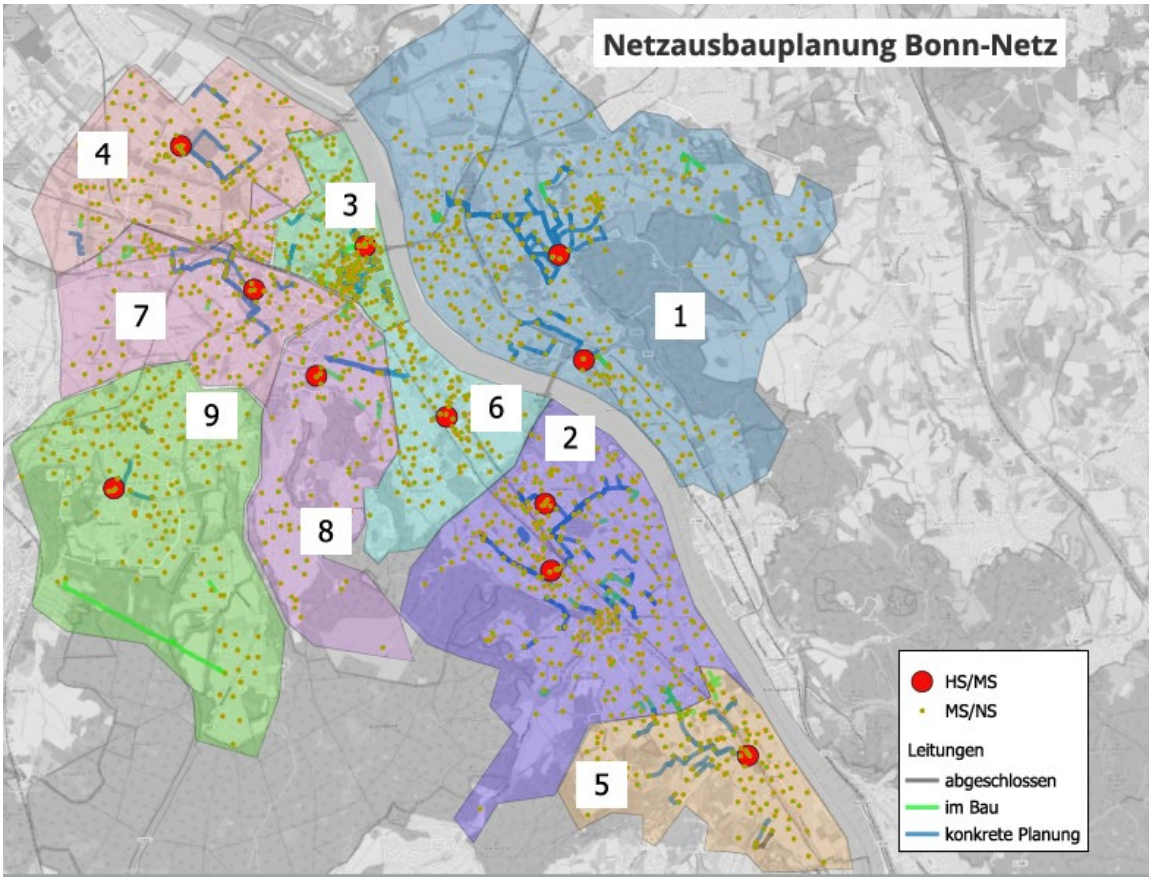
Zu den Besonderheiten im Versorgungsgebiet der BonnNetz gehören die jeweiligen unterschiedliche Netztopologien in der Niederspannung. In den Teilnetzgebieten Beuel-Ramersdorf, Godesberg-Plittersdorf, Duisdorf und Mehlem werden Strahlennetze betrieben; im restlichen Versorgungsgebiet vermaschte Netze. Die Mittelspannungsnetze der Umspannanlagen Beuel, Ramersdorf, Mehlem, Godesberg, Plittersdorf und Duisdorf werden mit einer Spannung von 11 kV betrieben. Die restlichen Mittelspannungsnetze werden mit einer Spannung von 10 kV betrieben.

Das Netzgebiet lässt sich in neun Teilnetzgebiete gliedern. Diese teilen sich wie in Tabelle 1 dargestellt auf.

Tabelle 1: Teilnetzgebiete

Teilnetzgebiet	Bezeichnung
1	Beuel-Ramersdorf
2	Godesberg-Plittersdorf
3	Sandkaule
4	Bonn Nord
5	Mehlem
6	Kessenich
7	Endenich
8	Poppelsdorf
9	Duisdorf

Abbildung 1: Netzkarte mit Teilnetzgebieten und Maßnahmen (T+5) BonnNetz



Die Nummern in Abbildung 1 entsprechen den in Tabelle 1 aufgeführten Teilnetzgebieten.

2. Planungsgrundlagen

2.1 Regionalszenario 2025 der Planungsregion West

Zur Abstimmung der Netzausbauplanung kommen die Stromverteilernetzbetreiber in sechs Planungsregionen zusammen und veröffentlichen für jede Planungsregion alle zwei Jahre ein Regionalszenario auf VNBdigital. Die Prognosen zu Erzeugung und Verbrauch im Regionalszenario bilden die gemeinsame Grundlage für die Netzausbaupläne der einzelnen Netzbetreiber. Der vorliegende Netzausbauplan basiert auf dem Regionalszenario West der Planungsregion Bonn-Netz GmbH aus Januar 2026.

Tabelle 2: Regionalszenario 2025 der Planungsregion West

Auf das Versorgungsgebiet der Bonn-Netz entfallende Leistung in MW	**Bestand (2024)**	**2030**	**2035**	**2045**
Photovoltaik auf oder an Gebäuden (MWp)	55,694	89,2	142	194
Photovoltaik Freifläche (MWp)	0,0739	4	5	6,4
Windenergie an Land	0	0	0	0
Sonstige erneuerbare Erzeugung	0,089	0,1	0,1	0,1
Konventionelle Kraftwerke	49,22	48	47	45
Wärmepumpen (für dezentrale Wärmelösungen)	23,28	87,6	150	195,6
Elektrischer Bedarf für zentrale Wärmelösungen	0	10	23	23
Elektromobilität	77,94	514	978	1492
Konventionelle Last (umfasst Haushalte, Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft)	234,713	234	210	200
Stand-alone Rechenzentren	13	30	55	55
Elektrolyseure	0	0	0	0
Kleinbatteriespeicher (< 1 MW)	31,19	35,9	95,4	169,2
Großbatteriespeicher (ab 1 MW)	0	30	40	40
Pumpspeicher	0	0	0	0
Gesamt:	**485,2**	**1.082,8**	**1.745,5**	**2.420,3**

2.2 Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungsaufgabe

Die Versorgungsaufgabe der Bonn-Netz wird bis 2045 maßgeblich durch die Energiewende und die zunehmende Elektrifizierung der Wärmeversorgung und Mobilität geprägt. Insbesondere der Ausbau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur führt zu veränderten Anforderungen an das Stromnetz.

2.2.1 Aktuelle Versorgungsaufgabe auf Grundlage des Regionalszenarios 2025

In der Niederspannung sind insbesondere der Zubau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge wesentliche Treiber der Netzentwicklung. In der Mittelspannung stehen die Versorgung gewerblicher und industrieller Verbraucher sowie die Übertragung zusätzlicher Leistungen im Vordergrund. Auf der Umspannebene sind insbesondere die Auslastung der Transformatoren und die verfügbaren Netzanschlusskapazitäten maßgeblich.

Tabelle 3: Aktuelle Versorgungsaufgabe

Aufteilung der Bestandswerte aus dem Regionalszenario 2025 auf die Netzebenen

	UW HöS/HS	**HS**	**UW HS/MS**	**MS**	**UW MS/NS**	**NS**
Photovoltaik auf oder an Gebäuden (MWp)	0	0	0	28,4	13,5	13,8
Photovoltaik Freifläche (MWp)	0	0	0	0,1	0	0
Windenergie an Land	0	0	0	0	0	0
Sonstige erneuerbare Erzeugung	0	0	0	0	0,1	0
Konventionelle Kraftwerke	0	0	49,2	0	0	0
Wärmepumpen (für dezentrale Wärmelösungen)	0	0	0	2,4	10,3	10,5
Elektrischer Bedarf für zentrale Wärmelösungen	0	0	0	0	0,0	0
Elektromobilität	0	0	0	35,7	20,9	21,3
Konventionelle Last (umfasst Haushalte, Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft)	0	0	81,38	70,2	41,2	42,0
Stand-alone Rechenzentren	0	0	13	0	0,0	0,0
Elektrolyseure	0	0	0	0	0,0	0,0
Kleinbatteriespeicher (< 1 MW)	0	0	0	14,3	8,4	8,5
Großbatteriespeicher (ab 1 MW)	0	0	0	0	0,0	0,0
Pumpspeicher	0	0	0	0	0,0	0,0
Gesamt:	**0**	**0**	**143,7**	**151,2**	**94,4**	**96,2**

2.2.2 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+5

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf alle in Tabelle 1 aufgeführten Teilnetze.

Niederspannung: Wesentliche Treiber sind der weitere Zubau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge. Dadurch steigen die Anforderungen an die Netzkapazität und Spannungsqualität.

Mittelspannung: Neben dem Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen und der steigenden Stromnachfrage gewerblicher Verbraucher, sind insbesondere der geplante Anschluss einer Flusswasserwärmepumpe und die Elektrifizierung des Busbetriebshofs für den Einsatz von Elektrobussen im Teilnetzgebiet 2 zu berücksichtigen. Darüber hinaus liegen Anschlussanfragen für Rechenzentren und Batteriespeicher vor.

Umspannebene zwischen Hoch- und Mittelspannung: Der Ausbau der Umspannebene ist maßgeblich lastgetrieben. Neben dem steigenden Leistungsbedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität stellen insbesondere zusätzliche Großverbraucher, beispielsweise Rechenzentren.

2.2.3 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+10

Bis zum 31.12.2035 setzt sich der bereits für 2030 beschriebene Trend für alle Teilnetzgebiete aus Tabelle 1 fort. Die zunehmende Elektrifizierung der Wärmeversorgung und Mobilität sowie der weitere Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen führen zu steigenden Anforderungen an das Stromverteilernetz der Bonn-Netz. Zusätzlich gewinnen neue Großverbraucher und Speicherprojekte an Bedeutung.

Niederspannung**:** Der weitere Zubau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge führt zu einer zunehmenden Belastung der lokalen Verteilernetze. Daraus ergeben sich zusätzlicher Verstärkungsbedarf. Zur Sicherstellung ausreichender Netzkapazitäten können neben der Verstärkung bestehender Leitungen auch der Neubau zusätzlicher Netzstationen und die Erweiterung vorhandener Transformatorenkapazitäten erforderlich werden.

Mittelspannung: Die Entwicklung wird weiterhin durch dezentrale Erzeugungsanlagen, gewerbliche Verbraucher und die Elektrifizierung der Wärmeversorgung sowie des öffentlichen Verkehrs geprägt. Darüber hinaus können die Anschlussanfragen für Großverbraucher zu einem zusätzlichen Leistungsbedarf führen.

Umspannebene zwischen Hoch- und Mittelspannung: Der Ausbau bleibt maßgeblich lastgetrieben. Neben dem steigenden Leistungsbedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität stellen insbesondere zusätzliche Großverbraucher, beispielsweise Rechenzentren, wesentliche Treiber dar.

2.2.4 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe 2045

Bis zum Jahr 2045 setzen sich die bis 2035 beschriebenen Entwicklungen in allen Teilnetzgebieten aus Tabelle 1 fort. Die zunehmende Elektrifizierung der Wärmeversorgung und Mobilität, der weitere Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen sowie zusätzliche Großverbraucher und Speicher führen zu steigenden Anforderungen an das Stromverteilernetz der Bonn-Netz.

Niederspannung: Der weitere Zubau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge führt zu steigenden Anforderungen an die lokalen Verteilernetze. Zur Sicherstellung ausreichender Netzkapazitäten werden voraussichtlich die Verstärkung bestehender Leitungen, die Erweiterung von Transformatorkapazitäten und der Neubau zusätzlicher Netzstationen erforderlich. Zudem gewinnen die Digitalisierung und intelligente Steuerung des Netzes an Bedeutung.

Mittelspannung: Wesentliche Treiber sind der weitere Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen, die Elektrifizierung gewerblicher und industrieller Anwendungen sowie der steigende Leistungsbedarf durch Großverbraucher. Daraus können sich weitere Anforderungen an die Netzkapazität und zusätzliche Netzausbaumaßnahmen ergeben.

Umspannebene zwischen Hoch- und Mittelspannung: Der Ausbau bleibt maßgeblich lastgetrieben. Neben dem steigenden Leistungsbedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität stellen insbesondere Rechenzentren und weitere leistungsintensive Gewerbe- und Industrieanlagen wesentliche Treiber dar.

3. Netzdimensionierende Netzausbauplanung

Die Netzausbauplanung der Bonn-Netz erfolgt netzebenenübergreifend mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit und die erforderlichen Übertragungskapazitäten langfristig sicherzustellen. Grundlage bilden die bestehende Netzstruktur, die aktuelle Netzauslastung sowie die prognostizierte Entwicklung von Verbrauch und Einspeisung. Dabei werden insbesondere der Zubau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur sowie zusätzliche Leistungsbedarfe durch Großverbraucher und Speicher berücksichtigt.

Der netzdimensionierende Ausbaubedarf wird anhand der erwarteten Netzbelastung und der verfügbaren Kapazitäten ermittelt. Dabei werden folgende Maßnahmen unterschieden:

- **Neubau:** Errichtung zusätzlicher Leitungen und Netzstationen, wenn die vorhandene Infrastruktur den zukünftigen Anforderungen nicht ausreichend gerecht wird.
- **Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität:** Ersatz bestehender Betriebsmittel aufgrund ihres Alters, ihres Zustands oder technischer Anforderungen, verbunden mit einer Erhöhung der Übertragungskapazität zur Deckung des zukünftigen Leistungsbedarfs.
- **Netzoptimierung und -verstärkung:** Optimierung der bestehenden Netzinfrastruktur sowie Verstärkung vorhandener Leitungen, Kabel, Transformatoren und weiterer Betriebsmittel, um Engpässe zu beseitigen und zusätzliche Kapazitäten bereitzustellen.

Die Auswahl der erforderlichen Maßnahmen erfolgt unter Berücksichtigung der technischen Notwendigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der langfristigen Netzentwicklung. Ziel ist ein bedarfsgerechter Ausbau, der die zukünftigen Anforderungen erfüllt und gleichzeitig die vorhandene Infrastruktur möglichst effizient nutzt.

3.1 Hochspannung

Die Netzausbauplanung der Bonn-Netz in den Netzebene HS/MS orientiert sich an der prognostizierten Entwicklung der Leistungsbedarfe sowie an den Anforderungen an eine langfristig sichere und zuverlässige Stromversorgung. Wesentliche Treiber für das Gesamtnetz sind die zunehmende Elektrifizierung der Wärmeversorgung und Mobilität sowie der Anschluss zusätzlicher Großverbraucher, insbesondere Rechenzentren und weiterer leistungsintensiver Gewerbe- und Industrieanlagen.

In der Umspannebene HS/MS ist der Ausbau maßgeblich lastgetrieben. Insbesondere der steigende Leistungsbedarf durch Wärmepumpen, Elektromobilität und zusätzliche Großverbraucher führt zu erhöhten Anforderungen an die Transformatorleistung und die verfügbaren Umspannkapazitäten.

Besondere Herausforderungen und mögliche Verzögerungen

Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, zusätzliche Netzkapazitäten rechtzeitig bereitzustellen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit während der Umsetzung von Baumaßnahmen aufrechtzuerhalten. Insbesondere bei leistungsintensiven Anschlussvorhaben müssen

die erforderlichen Netzverstärkungen und Umspannkapazitäten frühzeitig mit der zeitlichen Entwicklung der Anschlussbedarfe abgestimmt werden.

Verzögerungen können insbesondere durch langwierige Genehmigungsverfahren, begrenzte Flächenverfügbarkeit, Lieferzeiten für Transformatoren und weitere Hochspannungsbetriebsmittel sowie notwendige Abstimmungen mit dem vorgelagerten Netzbetreiber entstehen.

Tabelle 4: Netzdimensionierende Ausbauplanung Hochspannung inkl. Höchst- auf Hochspannung sowie Hoch- auf Mittelspannung

Zeitraum	Maßnahme	geschätzte Menge	erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	NE 2: HöS/HS UW	– [UW]	– [Mio. Euro]
	NE 3: HS-Leitungen	– [km]	– [Mio. Euro]
	NE 4: HS/MS UW	3 [UW]	8,3 [Mio. Euro]
2031 bis 2035 (T+10)	NE 2: HöS/HS UW	– [UW]	– [Mio. Euro]
	NE 3: HS-Leitungen	– [km]	– [Mio. Euro]
	NE 4: HS/MS UW	4 [UW]	13,2 [Mio. Euro]
2036 bis 2045 (Zielnetz)	NE 2: HöS/HS UW	– [UW]	– [Mio. Euro]
	NE 3: HS-Leitungen	– [km]	– [Mio. Euro]
	NE 4: HS/MS UW	3 [UW]	12,5 [Mio. Euro]

Neubau, Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität, Netzoptimierung und -verstärkung

Weitere Details können dem Maßnahmenplan sowie dem Datenblatt unter VNBdigital entnommen werden.

3.2 Mittel- bis Niederspannung

Die Netzausbauplanung der Bonn-Netz in den Netzebenen MS, MS/NS und NS orientiert sich an der prognostizierten Entwicklung von Stromverbrauch und Einspeisung sowie an den Anforderungen einer sicheren und leistungsfähigen Stromversorgung. Wesentliche Treiber für das Gesamtnetz sind der Zubau von Photovoltaikanlagen, die zunehmende Nutzung von Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge sowie der Anschluss zusätzlicher Großverbraucher und Batteriespeicher.

Ausbauplanung und wesentliche Treiber

Mittelspannung: Die Ausbauplanung wird insbesondere durch steigende Leistungsbedarfe, dezentrale Erzeugungsanlagen und neue Anschlussvorhaben geprägt. Zu den wesentlichen Treibern zählen im Teilnetzgebiet 2 (siehe Tabelle 1) die geplante Flusswasserwärmepumpe und die Elektrifizierung des Busbetriebshofs für den Einsatz von Elektrobussen. Darüber hinaus sind

für das Gesamtnetz Anschlussanfragen für Rechenzentren und Batteriespeicher zu berücksichtigen. Je nach Entwicklung der Anschlussleistungen können Netzverstärkungen, Kabelneubauten und Anpassungen bestehender Netzstrukturen erforderlich werden.

Umspannebene Mittel-/Niederspannung: Der Ausbau wird vor allem durch steigende Lasten und zusätzliche Einspeisung in den nachgelagerten Niederspannungsnetzen bestimmt. Bei entsprechendem Bedarf sind zusätzliche Netzstationen, die Verstärkung bestehender Stationen und die Erweiterung der Transformatorenkapazitäten vorgesehen.

Niederspannung: Wesentliche Treiber sind der weitere Ausbau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Die daraus resultierenden Belastungen können Verstärkungen bestehender Kabel und den Neubau zusätzlicher Netzstationen erforderlich machen.

Besondere Herausforderungen und mögliche Verzögerungen

Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, die Netzinfrastruktur rechtzeitig an die steigenden Anschluss- und Leistungsbedarfe anzupassen. Im dicht bebauten Stadtgebiet Bonn können insbesondere begrenzte Platzverhältnisse, die Verfügbarkeit geeigneter Standorte für Netzstationen sowie die Koordination von Tiefbauarbeiten mit anderen Infrastrukturmaßnahmen die Umsetzung erschweren.

Weitere mögliche Ursachen für Verzögerungen sind langwierige Genehmigungsverfahren, erforderliche Abstimmungen mit kommunalen Stellen und anderen Leitungsträgern sowie Lieferzeiten für Kabel, Transformatoren und Schaltanlagen. Bei größeren Anschlussvorhaben können zudem zeitliche Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Realisierung der angemeldeten Leistungen entstehen.

Energieeffizienz- und Nachfragesteuerungsmaßnahmen

Zur effizienten Nutzung der vorhandenen Netzkapazitäten werden die Möglichkeiten zur Netzoptimierung und zur Steuerung flexibler Verbrauchseinrichtungen berücksichtigt. Hierzu zählen insbesondere die Nutzung vorhandener Netzreserven, intelligentes Lastmanagement für Ladeinfrastruktur, die Steuerung steuerbarer Verbrauchseinrichtungen sowie die Berücksichtigung von Batteriespeichern zur zeitlichen Verschiebung von Lasten. Ergänzend tragen eine bedarfsgerechte Dimensionierung neuer Betriebsmittel und die kontinuierliche Überwachung der Netzauslastung zu einem effizienten Netzbetrieb bei.

Tabelle 5: Netzdimensionierende Ausbauplanung Mittel- bis Niederspannung

Zeitraum	Maßnahme	geschätzte Menge	erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	NE 5: MS-Leitungen	94,2 [km]	44,3 [Mio. Euro]
	NE 6: MS/NS UW	48 [UW]	3,7 [Mio. Euro]
	NE 7: NS-Leitungen	9 [km]	4 [Mio. Euro]
2031 bis 2035 (T+10)	NE 5: MS-Leitungen	94 [km]	47,0 [Mio. Euro]
	NE 6: MS/NS UW	125 [UW]	9,3 [Mio. Euro]
	NE 7: NS-Leitungen	148 [km]	59,2 [Mio. Euro]
2036 bis 2045 (Zielnetz)	NE 5: MS-Leitungen	78 [km]	39,0 [Mio. Euro]
	NE 6: MS/NS UW	300 [UW]	22,5 [Mio. Euro]
	NE 7: NS-Leitungen	118 [km]	47,0 [Mio. Euro]

Neubau, Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität, Netzoptimierung und -verstärkung

Weitere Details können dem Maßnahmenplan sowie dem Datenblatt unter VNBdigital entnommen werden.

4. Nicht netzdimensionierender Ausbaubedarf

Tabelle 6: Nicht netzdimensionierende Ausbauplanung

Zeitraum	erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	8,3 [Mio. Euro]
2031 bis 2035 (T+10)	13,2 [Mio. Euro]
2036 bis 2045 (Zielnetz)	12,5 [Mio. Euro]

Reiner Ersatz / Rückbau / Altlastentsorgung

Weitere Details können dem Maßnahmenplan sowie dem Datenblatt unter VNBdigital entnommen werden.

5. Bedarf an Systemdienstleistungen und Flexibilitätsdienstleistungen

Gesetzliche Grundlage zur Berichterstattung: § 14d Absatz 4 Satz 1 Nr. 6 EnWG,
§ 14d Satz 2 Nr. 3 EnWG

Bedarf an Systemdienstleistungen

Ein Spannungs- / Blindleistungsmanagement ist seitens Bonn-Netz nicht geplant.

Pilotprojekte zum Einsatz netzdienlicher Flexibilität

Pilotprojekte zum gezielten Einsatz netzdienlicher Flexibilität sind bei der Bonn-Netz derzeit weder vorgesehen noch geplant. Die Netzausbauplanung basiert daher auf den prognostizierten Last- und Einspeiseentwicklungen sowie den daraus abgeleiteten erforderlichen Maßnahmen zur Netzverstärkung und Netzerweiterung.

6. Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG

Gesetzliche Grundlage zur Berichterstattung: § 14d Absatz 4 Satz 1 Nr. 7 EnWG

Die Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG wird bei der Bonn-Netz derzeit nicht eingesetzt. Ein Einsatz entsprechender Maßnahmen zur gezielten Begrenzung von Einspeisespitzen ist aktuell nicht vorgesehen. Die Netzausbauplanung erfolgt auf Grundlage der prognostizierten Last- und Einspeiseentwicklung sowie des daraus abgeleiteten Netzausbaubedarfs.

7. Stellungnahmen

Vom 02.11.- bis zum 30.11.2026 besteht auf VNBdigital die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum vorliegenden Netzausbauplan einzureichen. Wir behalten uns das Recht vor, sachfremde oder unangemessene Stellungnahmen nicht zu veröffentlichen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Netzkarte mit Teilnetzgebieten und Maßnahmen (T+5) BonnNetz 6

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilnetzgebiete 5
Tabelle 2: Regionalszenario 2025 der Planungsregion West 7
Tabelle 3: Aktuelle Versorgungsaufgabe 9
Tabelle 4: Netzdimensionierende Ausbauplanung Hochspannung inkl. Höchst- auf Hochspannung sowie Hoch- auf Mittelspannung 13
Tabelle 5: Netzdimensionierende Ausbauplanung Mittel- bis Niederspannung 15
Tabelle 6: Nicht netzdimensionierende Ausbauplanung 16